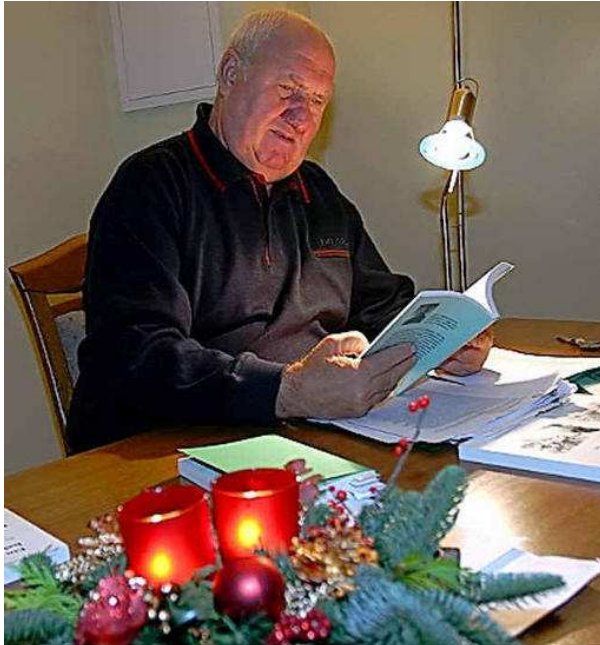


Weihnachtsgeschichten im Hornower Schloss

Hornow Adventsstimmung im Hornower Schloss, als Heinz Willi Richter aus seinem Buch „Ein 1/2 Hundert Geschichten zur Weihnacht“ gelesen hat. 50 Weihnachtsgeschichten sind darin enthalten.



Heinz Willi Richter liest im Hornower Schloss aus seinem Buch „Ein 1/2 Hundert Geschichten zur Weihnacht“. Foto: Arlt

„Wenn ich das grüne Buch zur Hand nehme, dann ist wieder ein Jahr vergangen. Meine Weihnachtsgeschichten sind alles erlebte Geschichten“, sagte der 69-jährige Weißwasseraner. Während seiner zweistündigen Lesung am vergangenen Freitag amüsierte er das Publikum mit der Geschichte vom Tannenbaum-Klau-Kauf und wie das gut gewachsene Bäumchen abhanden ist. „Nie war die Kirche so voll, wie am Heiligabend“, erinnert sich Richter, als er beim Krippenspiel in der Kirche den Josef spielen durfte. Zur Geschichte „Die Nadelbaumsprache“ erzählt Heinz Willi Richter: „Mit meinem Großvater fuhr ich früher gern in den Wald, doch nur er sah immer den Weihnachtsmann, wenn ich schaute, war er immer schon weg. Mein Großvater wusste immer das Neueste aus dem Wald, es war eben die Nadelbaumsprache. Sein erstes Buch habe der in Bad Muskau aufgewachsene und gelernte Dreher vor sechs Jahren geschrieben – „Ein Jegliches hat seine Zeit“ (7,90 Euro). Im Jahr 2006 folgten die Geschichten zur Weihnacht, die für 8,90 Euro in den Buchhandlungen käuflich zu erwerben sind. „In den nächsten Tagen kommt ein weiteres Buch heraus, unter dem Titel ‚Mit 70 hat man das meiste Brot gegessen‘, das sind Geschichten aus meinem Leben“, erklärte Heinz Willi Richter, der mit dem Gedicht „Es ist alles nur geliehen“ seine Lesung beendete. *ma*